

GEDANKEN ZUM TANKEN

im April 2025

von Hannah Treier, Pfarrerin

GOTTES GEDANKEN ZUM TANKEN

Mir ist aufgefallen, dass meine letzten Gedanken zum Tanken schon eine Weile her sind und ich mir schon länger keine «Gedanken» mehr darüber gemacht habe, was ich schreiben soll. Nun sitze ich hier und frage mich, was ICH «tanken» kann, um es Ihnen weiterzugeben. Dann erinnere ich mich an die Worte aus Jeremia 29, Vers 11: *«Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.»*

Gottes Gedanken zum Tanken richten sich an das Volk, das nach Babylon verschleppt wurde und nun heimatlos, hoffnungslos in eine unsichere, ja düstere Zukunft blickt. In all den Jahren hat sich wenig geändert; immer noch werden Menschen verschleppt, immer noch ist die Zukunft unsicher und viele haben die Hoffnung auf Frieden in unserer Zeit verloren. Gott lässt den Propheten Jeremia einen Brief verfassen und diesen den Menschen in der Verbannung zukommen. Darin steht etwas, das durchaus als «Gedanken zum Tanken» verstanden werden kann... oder zumindest zum Weiterdenken anregen soll, gerade in unserer Zeit.

Gott fordert auf, nicht angsterfüllt abzuwarten, bis die schlimme Zeit sich wendet, nicht hoffnungslos zu resignieren, weil sich Machtstrukturen momentan nicht ändern lassen, Gott fordert: *«Baut Häuser und wohnt darin; pflanzt Gärten und esst ihre Früchte; [...] mehrt euch dort, dass ihr nicht weniger werdet. Suchet der Stadt Bestes, dahin ich euch habe wegführen lassen, und betet für sie zum HERRN; denn wenn's ihr wohlgeht, so geht's euch auch wohl.»* (Jer 29,5-7)

Pflanzen wir in den schweren Zeiten Gutes an, damit es sich in der Zukunft wieder vermehrt zeigen kann und vor allem: suchen wir dort, wo wir gerade sind, das Beste, denn wenn wir zum Frieden beitragen, wird es auch uns nutzen. Bei allem, was wir tun, dürfen wir immer daran denken, dass Gottes Gedanken uns wohlgesonnen sind.

